

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 12 (1926)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Wieder daheim! Nun erneut ans Apostolat!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-529834>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wieder daheim! Nun erneut ans Apostolat!

Das waren meine kürzesten Standeserzügungen seit meiner 24jährigen „Schulmeisterei“. Vom Dienstag abend nur bis Freitag morgens früh dauerten sie. Das unerwarteterweise einen Tag später angesezte Schulerxamen verursachte mein um einen Tag verspätetes Einrücken zum geistigen Exerzitientkurs in Tisis-Feldkirch. Doch freuen mich diese kürzesten geistlichen Übungen nicht weniger als alle andern. Unsere Exerzitientage waren hineingebettet in nicht zu übertreffende Lenzeswonne. Das sonnenumflutete und bienenumsummte Blütensee der Obstbäume und der in reinem Schneeweiss leuchtende Bergeskranz vom Furgelenfirst, der Albier- und Grauen Hörnerkette bis hinüber zu den drei Schwestern wetteiferten in einem ungezwungenen, sich sozusagen von selbst ergebenden „Sursum corda“ an ihren bevorzugten Beschauer. In diesen erhabenen Naturrahmen hinein stellte nun der so seelenliebende Pater Hellmich das noch unvergleichlich erhabenere Bild unserer heiligen, katholischen Glaubenswahrheiten und beleuchtete deren praktische Auswirkung im katholischen Lehrerleben. Wir können sie zusammenfassen in dem Wort *Apostolat*. Es ist entschieden der tieffeste Inbegriff des Wirkens eines jeden Menschen, des Lehrers aber im besonderen. Ich enthalte mich weiteren Eingehens auf die in den hl. Exerzitien

gegebene Auslegung und Anwendung dieses Ideals katholischer Erziehung. Das zu beschreiben, ist einer schwachen Feder nicht möglich. Es ist so persönlich - innerlich und geheimnisvoll, daß es erlebt und gewirkt werden muß, ehe es erfaßt werden kann. Daher sollte jeder katholische Lehrer ausnahmslos möglichst früh, zu Beginn seiner Berufspraxis, keine Zeit und kein Opfer scheuen, um solche Lehrerexerzitien mitzumachen, um mit der besten Kraft von oben ausgestattet zu werden, den schweren und verantwortungsvollen Erzieherberuf im Sinne und Geiste Christi, des einen Lehrers und Meisters, zu vollführen. Was würden wir von einem Rorschacher, Zürcher, Luzerner, Neuenburger, Genfer, Luganer oder irgend einem andern unserer schweizerischen Seeanwohner sagen, der jahraus jahrein sich nie zu einem erquickenden Bad entschließen könnte?

Aehnlich unverständlich erscheint mir von einem Katholiken — von einem gebildeten nicht zu reden — Jahre- und Jahrzehntelang so nahe am Strande eines Seelenbades zu weilen, ohne je davon Gebrauch zu machen. Denn ein seelisches Erfrischungsbad erster Güte sind solche Exerzitien in Tat und Wahrheit für jeden, der sie in guter Absicht benutzt.

Inigo.



## Ein schöner Trost für uns

von Ignis

Seit vielen Jahren schon zieht allmonatlich der „Herz-Jesu-Sendbote“ als ersehnter Guest auch in viele Schweizerhäuser ein. Redaktor ist H. H. P. Joz. Hättenschwiller S. J., Innsbruck und Verlag Felician Rauch, ebendort. Preis jährlich Fr. 3.60. — Was ich täglich an Hand dieser Monatschrift vollbringe, das ist die gemeinsame Verrichtung eines „Pater noster“ mit allen Familienlidern nach der im Sendboten angeführten und vom hl. Vater für jeden Tag des Monats und Jahres bestimmten und gesegneten Gebetsmeinung. Daß in dieser auch wir Lehrer und Lehrerinnen nicht vergessen werden, darf uns gewiß allen zum Troste und zur Freude gereichen. So steht nämlich unter Osterdienstag, den 6. April, geschrieben: Die katholischen Lehrer und Lehrerinnen. Mehrere Klosterschulen und ihre Anliegen. — Tags darauf, den 7. April, lautet die Gebetsmeinung: Unsere studierende Jugend. Erfolg in Studium und Charakterbildung. Kranke Studenten. Am 10. April wird

der Studentinnen gedacht, am 13. wird gefleht um: Geeignete Maßnahmen gegen die Verwildierung der Jugend; Besserung mißratener Kinder. Am 17.: Für gute Berufswahl. Am 18.: Abgewöhnung des Fluchens und Lügens. (Gewiß auch nicht überflüssig für die Jugend unserer Tage!) Am 24.: Das „Seraphische Liebeswerk“ zur Rettung gefährdeter Kinder. Unterkunft und gute Erziehung von Waisenkindern. Am 26. April, am Feste Maria vom guten Rat: Erleuchtung in der Erziehung und Seelenführung.

Soweit die pädagogisch eingestellten Gebetsmeinungen des Gebetsapostolates im „Herz-Jesu-Sendboten“ einzigt im Monat April 1926. In ähnlicher Weise werden unsere Berufsanliegen entsprechend den Tagesfesten berücksichtigt in allen andern Monaten des ganzen Jahres. Ist das nicht ein Trost für uns, eine starke Kräftigung und Unterstützung unserer so schweren und verantwortungsvollen, ja oft fast aussichtslosen Berufssarbeit?